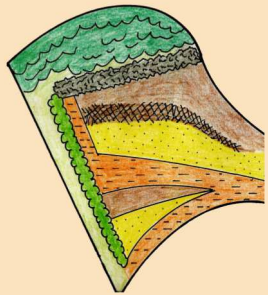


Beispiel-Projekt

Ellen-Key-Oberschule

Die Schüler*innen der Werkpädagogischen Klasse im Werkbereich Garten- und Landschaftsbau haben eigenständig ein Konzept zur wildbienenfreundlich Gestaltung von Flächen auf ihrem Schulhof entwickelt. Das Konzept sieht die Errichtung von zwei neuen Flächen vor: ein strukturierter Bereich mit Nistmöglichkeiten für Wildbienen sowie ein Staudenbeet als Nahrungsquelle. Auch die Projektumsetzung erfolgt eigenverantwortlich durch die Schüler*innen.

Entwurf Strukturbereich



Trockenmauer



Totholz



Sandarium



Johannisbeeren



Weg aus Lehm/Stein

Entwurf Staudenbeet (Ausschnitt)



Wer kann teilnehmen?

Alle Schulen und Kindertagesstätten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg können an dem Projekt teilnehmen.

Anmeldung

Interessierte Lehrer*innen, Betreuer*innen und Schulleiter*innen können sich an das Umwelt- und Naturschutzamt Friedrichshain-Kreuzberg wenden, um weitere Informationen zu erhalten.

Kontakt

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Umwelt- und Naturschutzamt

Yorckstr. 4-11

10965 Berlin

naturschutz@ba-fk.berlin.de



Fotos

Titelbild und Innenseite: Umwelt- und Naturschutzamt Friedrichshain-Kreuzberg

Foto Handschuhe: Mina Hagedorn

Entwurfszeichnungen: Ellen-Key-Schule

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg

be  **Berlin**

Biene kommt jetzt in die Schule...

*Förderprojekt für Wildbienen und
andere Bestäuber*



Wildbienen in der Stadt

Wildbienen und Stadt – passt das überhaupt zusammen? Bei einer zunehmend verdichteten Großstadt kann man sich kaum vorstellen, dass hier wertvolle Habitate für Wildbienen existieren. Tatsächlich bietet aber eine Stadt wie Berlin zahlreiche Strukturen, die auch für Wildbienen attraktiv sein können. Besonders Brachflächen sind ein wahres Eldorado für Wildbienen. Sie bieten offenen Boden als Nistmöglichkeit sowie Ruderalpflanzen als wichtige Nahrungsquelle.



Lebensraum Schulhof

Auf Schulhöfen findet man viele typische Lebensräume für Wildbienen, die mit einfachen Maßnahmen zu neuen Habitaten hergerichtet werden können. Die Flächengestaltung mit bestäuberfreundlichen Blühpflanzen, Sträuchern und Bäumen trägt zu einem ausreichenden Nahrungsangebot bei.

Welche Maßnahmen fördert das Umwelt- und Naturschutzamt?



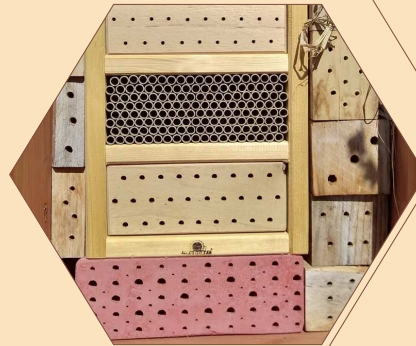
Blühflächen

Ansaat bienenfreundlicher Flächen, Flächenentsiegelung und Bodenaustausch



Hochbeete

Sofern keine Entsiegelung möglich ist, können im geringen Umfang auch Hochbeete gefördert werden



Nistplätze

Gestaltung natürlicher Nistplätze, z.B. offene Bodenstellen oder Wildbienenhotels



Projektförderung

Bereits bestehende Projekte können ergänzt bzw. erweitert werden



Einzelpflanzung

Pflanzung von bestäuberfreundlichen Stauden, Sträuchern, Gehölze und Solitärbäumen



Bildungsmaterial

Bereitstellung von Bildungsmaterialien